

Nachhaltige Regionalentwicklung durch energetische Regionalisierung

Promotionsvorhaben von Fabian Faller

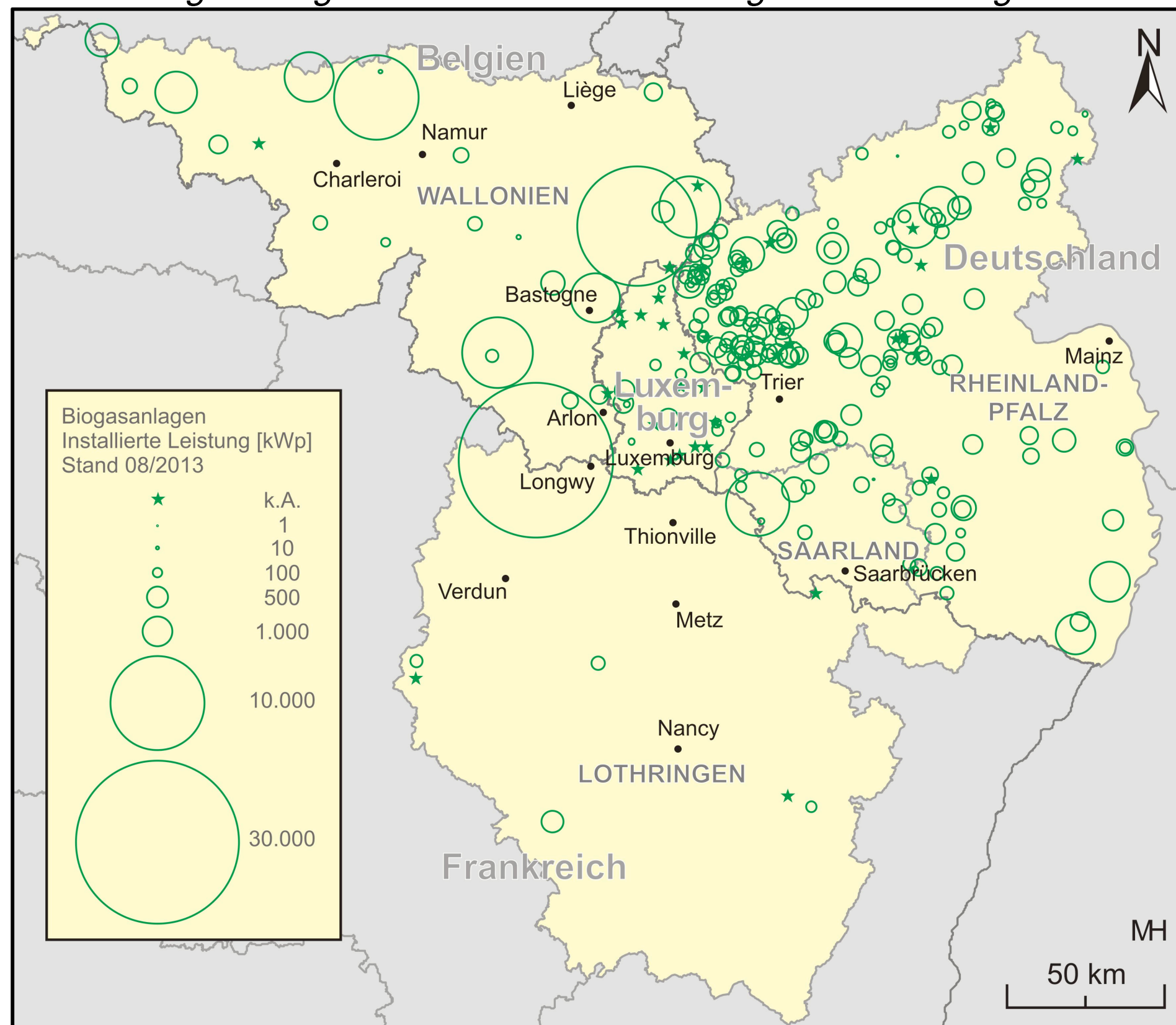


Der Einsatz erneuerbarer Energien wird als ein wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzes betrachtet. Da durch deren dezentrale Nutzung diverse Vorteile entstehen scheinen **regionale Erzeugungsstrukturen** vielversprechend zu sein, um ökologische und ökonomische Vorteile zu kombinieren:

- regionale Wertschöpfungspotenziale,
- Minimierung der Leitungsverluste,
- geringere Fehleranfälligkeit,
- Substituierung von Energieimporten etc.

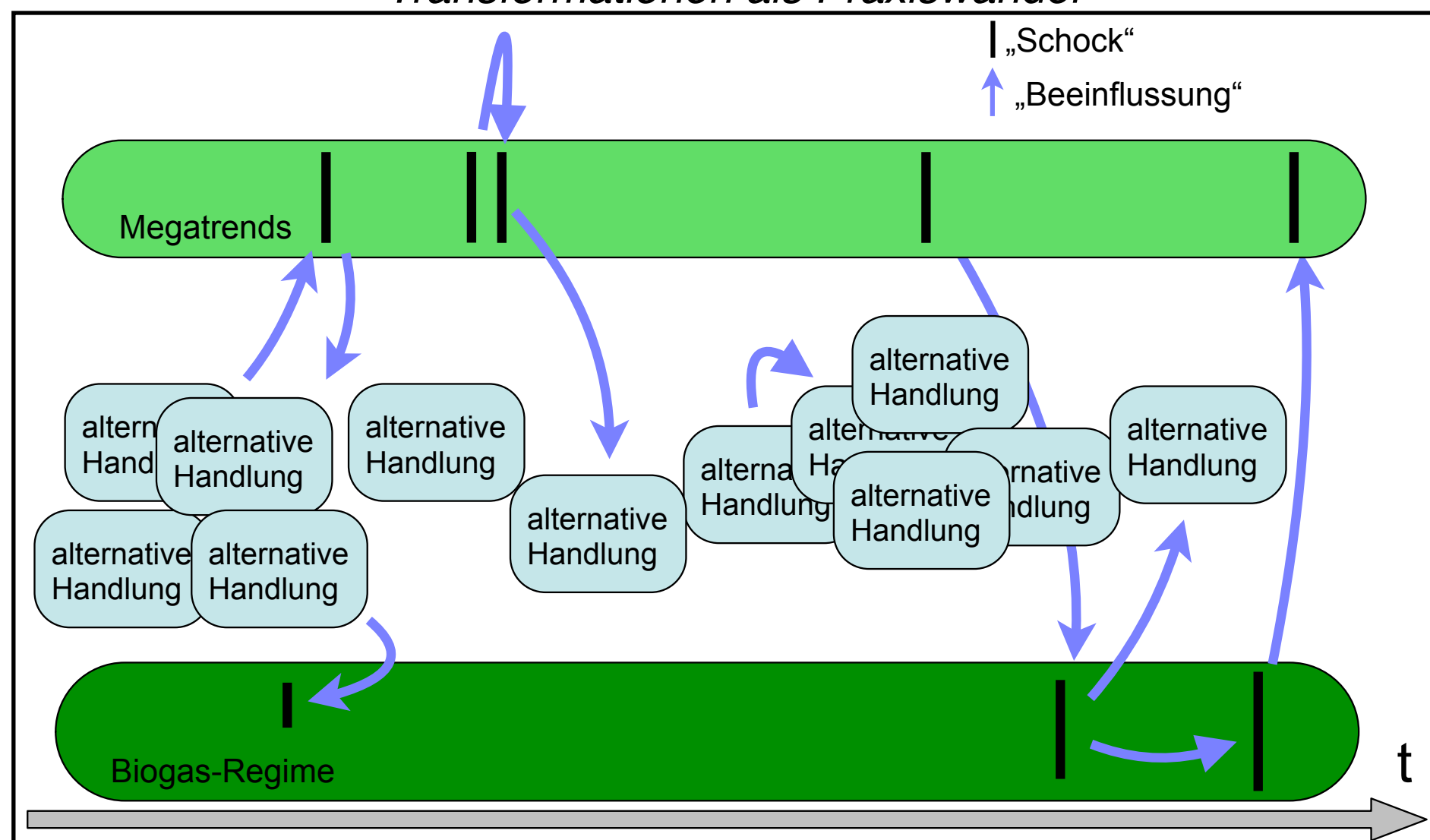
Dafür sind insbesondere **Biogasanlagen** ein wichtiger Bestandteil: Sie verbinden Grundlastsicherheit mit Flexibilität und können Energie auf Bedarf produzieren (Stichwort: Speicherung). Sie nutzen im Ideal- und Optimalfall regionale Ressourcen, sind damit sozial sowie wirtschaftlich nachhaltig. Zudem fördern sie die Kreislaufwirtschaft, könn(t)en Abfälle und Reststoffe in Energie umwandeln, und damit ökologisch nachhaltig Strom und Wärme produzieren.

Biogasanlagen und installierte Leistung in der Großregion



Konzeptionell geht es darum die Entwicklung der Biogasbranche als multidimensionalen Prozess in Energie- und Landwirtschaft, Politik und Planung, Technologieentwicklung und Gesellschaftsdebatten zu verstehen. Somit steht eine **sozio-technische Transformation** im Zentrum der Analyse: die Energiewende und ihre räumliche Dimension. Räumliche Strukturen sind dabei eine Ausdrucksform über Handeln vermittelter sozialer Strukturen. Handeln ist sozial situiert (**soziale Praxis**). Für das Projekt geht es um die Nutzung räumlicher Kategorien und Kontexte im Biogaskontext, die gleichermaßen Ergebnis wie Bedingung für individuelle und kollektive Praktiken sind.

Transformationen als Praxiswandel



Biogasanlage in Beckerich/Luxemburg



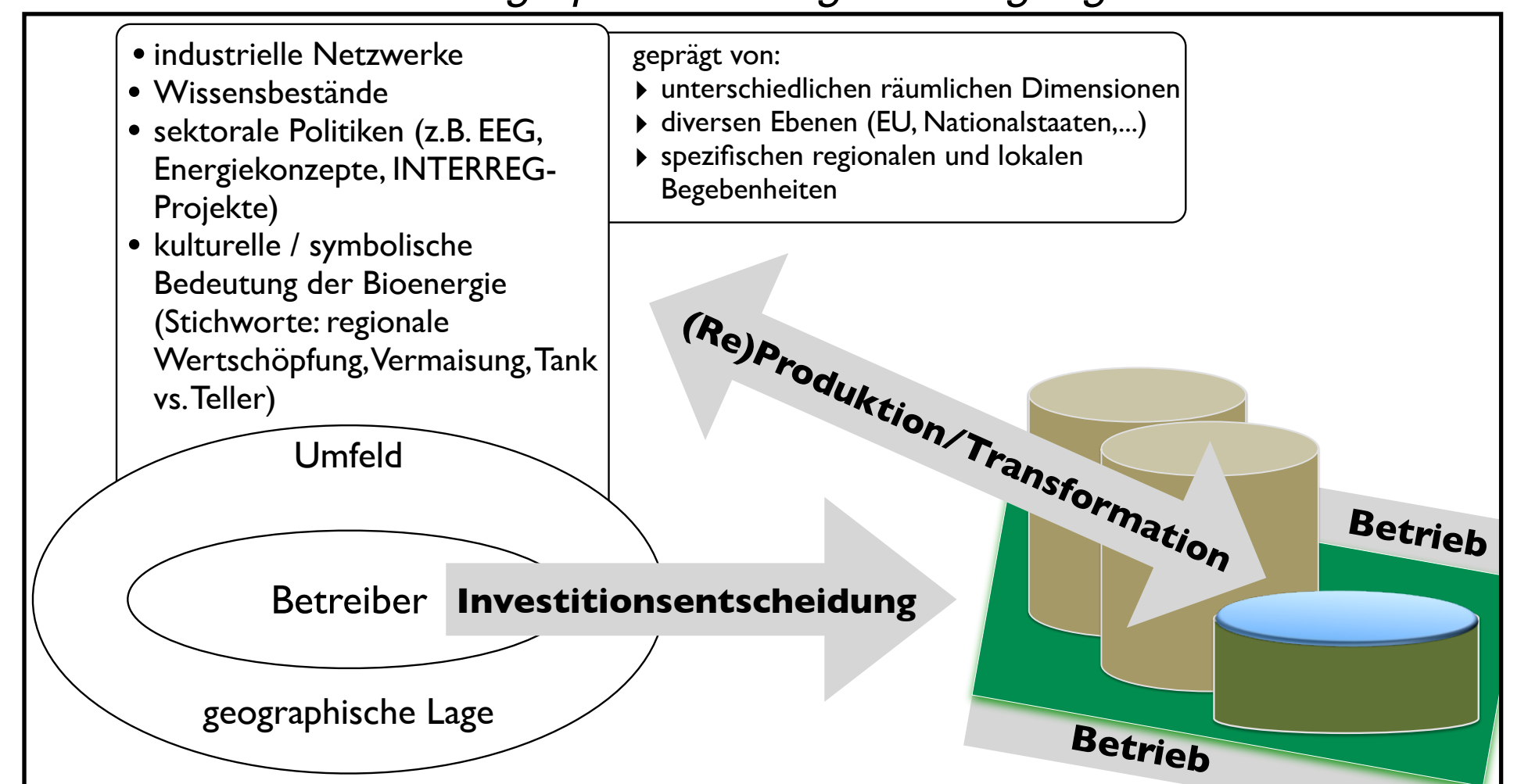
Das Promotionsvorhaben „Nachhaltige Regionalentwicklung durch energetische Regionalisierung“ untersucht die Perspektiven auf die Region sowie damit verbundenen Regionalisierungsprozesse im Biogassektor. Folgende forschungsleitende Frage liegt dem Dissertationsprojekt zugrunde:

Welche Regionalisierungen werden durch den Einsatz erneuerbarer Energien angestoßen, insbesondere durch Biogasenergie?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen wurden bereits Interviews mit 36 Anlagenbetreibern in Luxemburg und West-Rheinland-Pfalz geführt. Ziel ist es Motivationen, Herausforderungen und Hemmnisse im Rahmen von Investitionsentscheidungen und dem alltäglichen Betrieb der Anlage zu erforschen, die über die rein ökonomischen und politischen Aspekte hinausgehen.

Wie in der Karte zu erkennen ist, sind die Biogasanlagen im Untersuchungsgebiet sehr unterschiedlich verteilt. Dies ist bereits ein erster Hinweis darauf, dass politische und ökonomische Rahmenbedingungen nicht als alleinige Erklärung für Investitionsentscheidungen ausreichen. Vielmehr muss es weitere Faktoren geben, die Akteure dazu bewegen, in Biogasanlagen zu investieren.

Geographie der Biogasenergie



Die Experteninterviews mit den Betreibern ermöglichen es, individuelle Wahrnehmungen räumlicher Kategorien (geographische Lage) und sozio-technischer Kontexte (Umfeld) und daraus abgeleitete Handlungen zu rekonstruieren. Bisher ist wenig über solche Prozesse der Entscheidungsfindung bekannt. Aber um eine effektive Steuerung der Energiewende zu erzielen ist es von grundlegender Bedeutung zu begreifen, welche Aspekte für die Investitions- und Betreiberentscheidungen wesentlich sind und welche Auswirkungen verschiedene Rahmenbedingungen sowie deren Veränderungen auf die Betreiber haben oder auch haben könnten.

